

Allianz Flächenschutz  
c. o. BUND Umweltzentrum Kirchheim  
Max-Eyth-Straße 8  
73230 Kirchheim-Teck

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung der beiliegenden Pressemitteilung, die in engem Zusammenhang zum anstehenden Kommunalwahlkampf steht. Weitere Aktionen sind geplant (z. B. Wahlprüfsteine) über die wir Sie gerne informieren.

Beigefügt ist diesem Schreiben zu Ihrer Orientierung auch das Schreiben an die Grüne Landtagsfraktion und das Bodenschutzpapier der Grünen, auf das sich dieses Schreiben bezieht. Ebenfalls beigefügt ist eine Liste der in der Allianz für Flächenschutz bisher zusammengeschlossenen Initiativen.

Über eine Veröffentlichung der beiliegenden Pressemitteilung bzw. Berichte zum Thema Flächenverbrauch aus der in unserem Schreiben aufgezeigten Perspektive „Unverzichtbarkeit des Bodenschutzes“ würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

## **Bodenschutz mit angezogener Handbremse**

PM zum Schreiben der Allianz für Flächenschutz an die Grüne Landtagsfraktion

In Ihrem „Strategiepapier Boden“ fordert die Grüne Landtagsfraktion die Verankerung des Bodenschutzes als umweltpolitischer Querschnittsaufgabe. Dabei beschränken sich in dem Papier konkrete Empfehlungen für die Politik auf wenige und vielfach nicht im Zusammenhang mit dem Flächenverbrauch stehende Vorschläge wie die Reduzierung der Fahrspurtiefe bei Forstarbeiten.

Die „Allianz für Flächenschutz“ ist ein landesweiter Zusammenschluss von Initiativen zur Erhaltung der Böden und ihrer vielfältigen und unverzichtbaren Funktionen. Die Initiative ist eine überparteiliche Antwort auf den in Baden-Württemberg sprunghaft angestiegenen Flächenverbrauch für Bau- und Gewerbegebiete. Flächenverbrauch resultiert dabei zu mehr als 80% aus kommunalen Planungen und wird nicht zuletzt über gestiegene Bevölkerungszahlen begründet. Die Initiative erkennt vor dem Hintergrund der gestiegenen Bevölkerungszahlen die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum an. Angesichts der vielfach längst erreichten Obergrenzen von Überbauung kann der entsprechende Mehrbedarf an Wohnraum aber nur über eine Innenentwicklung realisiert werden. Eine Innenentwicklung, die mit der betroffenen Bevölkerung eng abgestimmt sein muss.

Die Grüne Landtagsfraktion hat im November 2018 ihr Strategiepapier Boden veröffentlicht. Darin wird der Bodenschutz als umweltpolitische Querschnittsaufgabe erkannt und eine nachhaltige Bodenschutzpolitik als notwendig bezeichnet. Die Initiative begrüßt die im Strategiepapier Boden der Grünen vorgetragene Forderung zur vorzeitigen Beendigung der beschleunigten Planungsverfahren für Wohngebiete im Außenbereich gemäß §13b Bundesbaugesetz. Ansonsten begnügt sich das Papier der Grünen mit unverbindlichen Absichtserklärungen. Als geradezu grotesk empfindet es die Allianz, dass sich im Grünen Strategiepapier der einzige direkt flächenbezogene politische Ansatz auf die Reduzierung der maximalen Fahrspurtiefe bei Forstarbeiten beschränkt.

Deutschland benötigt nach Angaben des statistischen Bundesamtes 2018 zur Gewährleistung der Ernährung seiner Bevölkerung eine Fläche von derzeit 19,4 Millionen ha. Zur Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln stehen in Deutschlands aber nur 14,2 Millionen ha zur Verfügung. Importe von Getreide stammen überwiegend aus Polen, Importe von eiweißhaltigem Futter stammen überwiegend aus Brasilien. Entsprechende Importe werden in den Herkunftsgebieten durch Zerstörung ländlicher Strukturen mit daran gekoppelten ökologischen und sozialen Problemen erkaufte.

Im Sinne einer von den Grünen propagierten und mit Nachhaltigkeitszielen in Einklang stehenden Politik, sind konkrete Wege zu einer Obergrenze der Überbaubarkeit unverzichtbar. Dies schließt neue Finanzierungsmodelle für kommunale Haushalte ausdrücklich ein. Kurzfristig ist eine weitere Überbauung landwirtschaftlich hochwertiger Böden auszuschließen (gute bis sehr gute Böden gemäß Flurbilanz der Landwirtschaftsverwaltung). Die Allianz für Flächenschutz fordert in ihrem Schreiben an die Grüne Landtagsfraktion wirksame Maßnahmen gegen den Flächenverbrauch und die Erarbeitung einer mit zeitlichen Vorgaben hinterlegten Zielplanung für eine Netto-Null beim Flächenverbrauch.